

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienan und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 119.

40. Jahrgang.

Sonntag, den 25. Mai

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Die nächste Nummer dieses Blattes erscheint des Pfingstfestes wegen Dienstag Abend.

Pfingsten!

Ihr hört die Nachtigall im Haine schlagen,
Der Vogel Chor von Lenz und Liebe singen,
Und Bächlein's rauschen durch die Lüfte dringen
In sonnenhellen, warmen Maientagen.
Ein Blüthenland entstand in hehrer Schöne,
Wohin Ihr hört und sehet: Jubeltöne
Und zarte Blumen, duftig, farbenprächtig!
Mit Waldesfüßeln mischt bald leis, bald mächtig
Sich Sang und Klang von frohen Pilgerchaaren,

Das Kallen Greiser in den Silberhaaren
Und Jubelruf von blondgelockten Kleinen,
Die sich zum Ringeltanze fröhlich einen!
Dazwischen süßes Lachen, heimlich Kosen;
Jedwedes Leid auf Erden scheint verschwunden,
Dafür erblühen tausend Pfingstfest-Rosen.
Bewahret ihrer drei in allen Stunden,
Die schönsten aus dem ganzen Blumenreiche,
Daß nie, was sie bedeuten, von Euch weiche:

Die erste ist ein hoher, hehrer Glaube,
Der uns erhellet, wenn böse Tage kommen,
Der, wenn die zweite in der Brust entglommen,
Die Liebe alle Sorgen läßt entweichen.
Nun nimm die Hoffnung noch als dritte Gabe,
Du deutsches Volk als heilig Himmelszeichen,
Und wahre treu die Rosen bis zum Grabe,
Daß dir kein Feind das Schönste, Beste raube!

Mag Dietrich.

Tagegeschichte.

Der Regen, den uns die Frösche und Kröten bringen, wird sehr häufig unterschätzt und es verlohnt sich wohl der Mühe, gerade in jetziger Jahreszeit auf dieselben hinzuweisen. Wer je beobachtet hat, wie eifrig diese Tiere den Feinden des Landbaues, Käfern, Würmern, Heuschrecken u., nachstellen, der wird eine bessere Meinung von der vielgeschmähten Kröte gewinnen. Ja man möchte noch weiter gehen und sagen, wer einen Garten hat und darin noch keine Kröte besitzt, der laufe sie als Zusatz zum lebenden Inventar. Die kleine Ausgabe bringt gleichsam ebenso sichere Finken wie die Superphosphate und andere Kunstdüngemittel. Häufig werden jetzt aus Oesterreich Kröten nach England ausgeführt; mit Moos in Holzlisten verpackt, werden 100 Stück mit 60 bis 70 Mk. bezahlt.

Ueber die kommende Witterung der nächsten Tage, die für uns anlässlich des Pfingstfestes von doppelter Wichtigkeit ist, sagt das schon mehrfach angeführte Meteorologische Institut in Schmiedeberg: „Während des jetzt anhebenden zweiten Monatslaufes des „Volljahres“ dürfte nach den Ermittlungen Falb's bezüglich der Hochfluten, welche den Neumond vom 18. Mai und den 3. Juni begleiten werden, bis zum 15. Juni vorwiegend kühles Wetter zu erwarten sein, namentlich dürfte aber während der nun beginnenden Periode des ersten Monatslaufes eine so heftige Wärmeabnahme sich geltend machen, daß kurze Zeit vor dem Pfingstermin vom 26. d. M. an exponierten Stellen Nachfröste auftreten werden.“

Die Eisenbahnlinien Chemnitz-Zwickau, Wüstenbrand-Höchstädt-St. Egidien, Schönbornchen-Neerane-Böhmitz und Mosel-Ortmannsdorf wurden am 21. Mai von Herrn Geh. Finanzrat Bergmann mit einem Revisions-Extrazuge besahren.

Dresden. Gegen den Vollzug der von den sächsischen Gerichten erkannten Todesstrafen macht sich in gewissen Kreisen der Residenz eine Opposition bemerkbar, die den Zweck verfolgt, bei dem königl. Justizministerium dahin vorstellig zu werden, daß Dresden künftighin nicht mehr als Schauplatz der Hinrichtungen benutzt werde. Die Gefühle der Bevölkerung würden dadurch verletzt und das allgemeine Interesse der Residenz ohne Notwendigkeit geschädigt! Im Zusammenhange damit schlägt man vor, den Schauplatz der Hinrichtungen nach irgend einer Strafanstalt zu verlegen.

Glauchau, 23. Mai. Am Dienstag nachmittag 3 Uhr wurde die dritte diesjährige öffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses im Verhandlungslokal der königlichen Amtshauptmannschaft hier abgehalten. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurde zunächst bezüglich der Helling'schen Heizungsanlage in der Bezirksanstalt Lichtenstein, sowie wegen anderweiter Anlegung eines Teiles des Bezirksvermögens Beschluß

gefaßt. Hierauf wurde einem Landwehrmann auf Ansuchen der Rest des ihm seiner Zeit aus dem Reichs-fonds gewährten Darlehens erlassen, ein weiteres gleiches Gesuch aber abgelehnt. Darauf wurden die Schankerglaubnis-Gesuche von Ludwig in Altstadt-Waldenburg, Krause in Schwaben, Otto in Hüttengrund, Schmidt in Meinsdorf und Franke in Ködlich genehmigt, und dem Gastwirt Tauscher in Hohndorf für seinen beabsichtigten Neubau die Genehmigung bedingungsweise in Aussicht zu stellen beschlossen. Dagegen wurden die Schankergenehmigungs-Gesuche Hyle's in St. Egidien, Thomas' in Ernstthal, Rieger's in Breitenbach und der Witwe Schwind in Hohndorf abgewiesen, die gleichen Gesuche Ahner's in Dönnheritz für Seiseritz und der verehel. Philipp in Seiseritz zur näheren Erörterung zurückgestellt. Weiter wurde die Beschwerde des Schankwirts Kirsch in Bögenthal über die Höhe der ihm auferlegten Schanksteuer verworfen, wohingegen die Reklame der Witwen Diemer und Petermann in Seiseritz gegen Abweisung ihrer Reklamation wider die Anlagenabshätzung Berücksichtigung fanden. Unter gewissen Vorbehalten und Bedingungen wurde ferner die von Dr. phil. Böhmek in Aussicht genommene Fabrikanlage am „Schaftsch" hier genehmigt, dagegen war das Gesuch Kölsch's in Stangenndorf um Gestattung des Kleinhandels mit Spirituosen, sowie das Gesuch des Gastwirts Vereins Glauchau-Land um Dispensation von einigen Bestimmungen des Tanzregulativs abzuschlagen. Nachdem noch wegen der Fürsorge für mittellose Augenranke im Bezirke und wegen eines ausgelosten Wertpapiers vom Bezirksvermögen Beschluß gefaßt worden, wurde die Sitzung nachmittags 1/2 6 Uhr geschlossen.

Crimmitschau, 22. Mai. Die Gewitter, welche gestern von den Nachmittagsstunden an unsere Stadt und Umgebung bedrohten, setzten dadurch, daß sie gegen vier Stunden lang sich entluden, die Bevölkerung in Schrecken. Obgleich die Entladung hier nicht allzu heftig erfolgte, hatte sich der Einwohner-schaft doch immerhin große Sorge bemächtigt, und daß dieselbe nicht unbegründet war, erfährt man aus dem nur eine Stunde entfernten Dorfe Thonhausen, woselbst gegen 7 Uhr nicht nur ziemlich heftiger Hagel-schlag bedeutenden Schaden anrichtete, sondern auch Hochwasser eintrat. Ueber Thonhausen hinaus soll das Wetter sehr schwer aufgetreten sein. Ganz bedeutenden Schaden hat das gestrige Unwetter auch in dem zwei Stunden von hier entfernten Dorfe Seeling-schadt angerichtet. Dort ging ein Wolkenbruch nieder, infolgedessen die dortige Mühle in sich zusammenstürzte. In Kulmisch, wo das Wasser in den Häusern eine Elle hoch stand, mußten vier Häuser gestützt werden. Die Gärten sind daselbst gänzlich verwüstet.

Ein schweres Gewitter trat am Mittwoch im Zwotathale auf. Gleichzeitig aber stellte sich ein stromender Gewitterregen ein, der auch Hagel-törner in beträchtlicher Menge und Größe brachte.

Von den an den steilsten Abhängen gelegenen, mit großer Mühe bestellten Feldern blieben nur wenige verschont. Fast in jedem dieser Acker durchbrach das Regenwasser, wenn nicht das ganze Feld, so doch einen Teil seiner Beete, um sich Bahn zu schaffen in das Thal. Manche Wege haben außerordentlich gelitten und dürften auf längere Zeit unbrauchbar sein. Das Gewitter zog nach Sachsenberg zu; in oder bei diesem Orte schlug es auch in ein Gebäude; die Flammen waren von Zwota aus deutlich sichtbar.

Berlin, 23. Mai. Die „Post“ schreibt: Den denkwürdigen 29. Mai, jenen Tag, an welchem im Jahre 1888 der hochselige Kaiser Friedrich die letzte Truppendivision im Schloßpark zu Charlottenburg abhielt, will Se. Majestät Kaiser Wilhelm in Zukunft in bleibender Erinnerung dadurch als Ehrentag für die 2. Garde-Infanterie-Brigade festhalten, daß er den Tag im Kreise des Offizierkorps verbringt.

Die Gegend zwischen der Mulde und Bleiße und weiter nach Ronneburg ist am Mittwoch von Gewittern und Wolkenbrüchen stark heimgesucht worden. Man schreibt hierüber aus Altenburg: Biewohl noch immer neue Nachrichten über das Unwetter einlaufen, welches die Gegend zwischen Rositz und Ronneburg heimgesucht hat, kann man sich doch schon ein Bild machen von den Verwüstungen, welche dadurch angerichtet worden sind. Drei Gewitter waren es, welche gegen 7 Uhr abends immer näher gegen einander rückten. Das eine Wetter stand im Süden, das andere im Nordosten und das dritte im Südwesten. Ununterbrochen donnerte es und grelle Blitze durchzuckten die dunkle Nacht. Wolkenbruchartig fiel der Regen und in mehreren Bemerkungen richtete ein Hagelwetter an den Feldfrüchten großen Schaden an. Das Thal des Gerstenbaches wurde binnen kurzer Zeit samt den Rebenthälern vollständig überschwemmt, sodaß in den Dörfern Teglowitz, Krebitzsch, Schlauditz, Wiesenmühle, Unterlöbda, Lutschütz, Romschütz, Loffen, Drejscha, Rauerndorf, Raselphas, Schelditz, Wolbitz, Unterzetscha, Gerstenberg und in noch anderen Ortschaften die Wasserfluten in die Häuser und Ställe drangen. Das Vieh mußte meist aus den Ställen in höher gelegene Gebäude und Räume gebracht werden; trotzdem sind vereinzelt Viehstücken im Wasser umgekommen, andere werden vermisst. Verschiedene Wirtschaftsgeräte und andere Gegenstände sind mit fortgeschwommen. Auf den Feldern ist das Getreide, falls es nicht verhagelt ist, niedergedrückt, das Wiesenheu ist verschlammmt, Acker sind verlandet, Wege zerrissen, Gärten verheert. Der Blitz hat mehrfach eingeschlagen. Glücklicherweise sind keine großen Brände entstanden, obwohl durch die kalten Schläge mannigfacher Schaden angerichtet worden ist. In Oberlöbda fuhr ein Strahl in den Kirchturm und richtete am Turm wie in der Kirche große Verwüstungen an. Auch in Altenburg wurden zwei